

Der letzte Dekan des Fachbereichs M+P



Prof. Dr.-Ing. Bernd Sankol

Prof. Dr. Bernd Sankol hat im Jahre 2004 das Amt des Dekans des Fachbereichs Maschinenbau und Produktion übernommen und traditionsgemäß damit auch den stellvertretenden Vorsitz des Freundeskreises und das Amt des Stiftungsvorstandes der Herbert-Rehn-Stiftung. Nachdem er aus allen diesen Ämtern ausgeschieden ist, muss ihm herzlich für sein Wirken gedankt werden.

Das ist dem Schreiber dieser Zeilen deshalb ein Bedürfnis, weil er selbst Bernd Sankols Vorgänger in diesen Ämtern war und sich kaum einen besseren Nachfolger wünschen konnte. Die großen organisatorischen Änderungen der Hochschulreform fielen in die Zeit der Amtsübergabe und wurden von ihm als große Chance verstanden. Die grundlegende Umgestaltung der Verwaltungsstruktur der Hochschule offerte alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Abläufe, der Entscheidungsfindung und -durchsetzung.

Die 100-jährige Tradition der Maschinenbau-Ausbildung am Berliner Tor verpflichtete zur Kontinuität, andererseits sollte der Traum von einer Fakultät „Technik und Wirtschaft“ (von der Dohnanyi-Kommission 2001 vorgeschlagen und von allen Beteiligten gewollt) endlich Wirklichkeit werden.

Hochschulleitung und zentrale Gremien sahen das anders. Die Fakultät „Technik und Informatik“ vereint genau die Departments, die ohnehin schon immer am Ber-

liner Tor residierten. Die wesentliche Neuerung war eine Zentralisierung (einschließlich des Verwaltungspersonals), die den früheren Fachbereichen weitgehend die Eigenständigkeit nahm. Bernd Sankols Kampf gegen diese Entwicklung musste schließlich vergeblich sein, letztendlich war ein Rücktritt von seinen Ämtern die Folge.



Weihnachtsgrüße als letzter Dekan des Fachbereichs M+P

Resignation? Nein, im Gegenteil. Er schaffte es, im Jahr 2007 in den Hochschulrat gewählt zu werden, und kann und wird sicher versuchen, im wichtigsten Gremium der Hochschule die Entwicklung in die Bahnen zu lenken, die ihm sinnvoll erscheinen. Und weil Bernd Sankol die Probleme an der Basis (im Department, wo die Studenten täglich erscheinen) ganz genau kennt, wird sein Wirken auch in der Zukunft in die richtige Richtung gehen. Wünschen wir ihm dazu viel Erfolg. ■



Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Dankert, der Autor dieses Beitrags, war von 1998 bis 2004 Dekan des Fachbereichs M+P - hier rechts auf dem Bild aus dem Jahr 2005 mit Prof. Dr.-Ing. Sankol beim Senatsempfang zu „100 Jahre Ingenierausbildung in Hamburg“ - siehe „www.ing100.de“.

M+P Arbeitsbereiche

Am Department Maschinenbau und Produktion tummeln sich derzeit ca. 1500 Studenten, 50 Professoren und 50 wissenschaftliche und technische Mitarbeiter. Durch die Einführung der Fakultäten im Frühjahr 2005 wurden die Fachbereiche mit ihren Dekanen in Departments umgewandelt, deren Leiter weniger Kompetenzen und auch weniger Verwaltungsmitarbeiter besitzen als die ehemaligen Dekane.

Um einen so großen Laden, wie M+P, mit weniger Mitarbeitern leiten zu können, hatte der letzte Dekan des Fachbereichs M+P und erste Leiter des neu geschaffenen Departments M+P, Prof. Dr.-Ing. Sankol, Arbeitsbereiche eingeführt - eine Organisationsstruktur, die sich an den drei, damals gerade entstehenden Bachelor-Studiengängen orientierte.

Den Arbeitsbereichen sind Studiengangskoordinatoren zugeordnet, die eine Klammer bilden zwischen dem Studium in dem jeweiligen Studiengang, den dort lehrenden Professoren, den Laboren des Arbeitsbereiches und der Leitung des Departments.

Somit sehen Struktur und Ansprechpartner bei M+P zur Zeit wie folgt aus:

Leiter des Departments:
Prof. Dr.-Ing. Helmut Horn
Stellvertretender Leiter:
Prof. Dr.-Ing. Thomas Frischgesell

Arbeitsbereich Maschinenbau / Entwicklung und Konstruktion
Studiengangskoordinator:
Prof. Dr.-Ing. habil. Frank Ihlenburg
Stellvertreter:
Prof. Dr.-Ing. Andreas Meyer-Eschenbach

Arbeitsbereich Maschinenbau / Energie- und Anlagensysteme
Studiengangskoordinator:
Prof. Dr. Thomas Veeser
Stellvertreter:
Prof. Dr.-Ing. Joachim Koeppen

Arbeitsbereich Produktionstechnik und Produktionsmanagement
Studiengangskoordinator:
Prof. Dr.-Ing. Peter Chr. Hornberger